

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 39

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

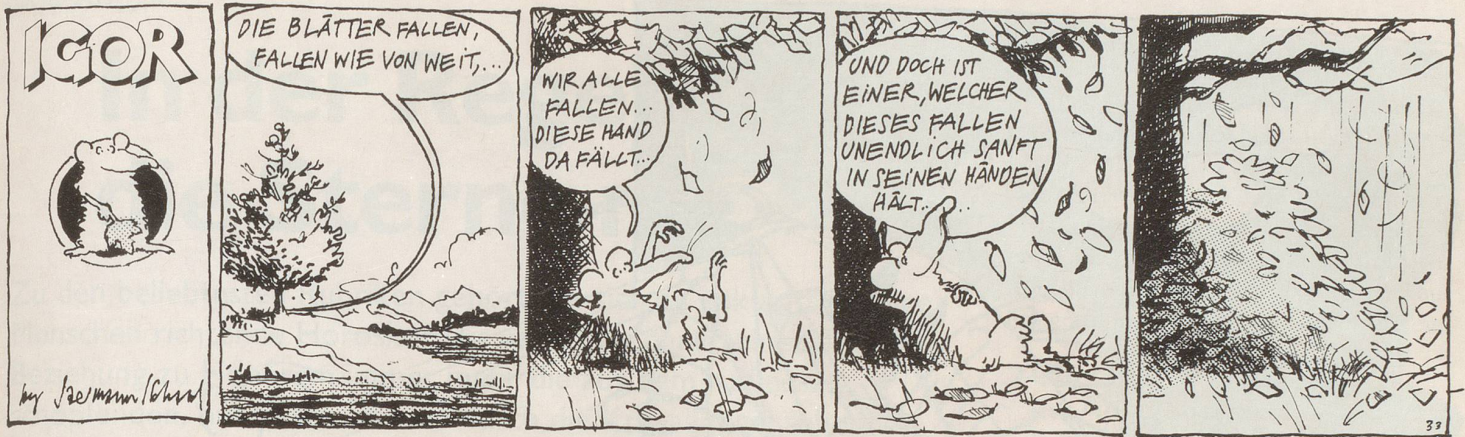
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Seifenoper läuft alles wie geschmiert

Die Seifenoper gehört zum Fernsehen wie der Kern zur Nuss. Erstaunlicherweise hat die Seifenoper so gut wie gar nichts mit Musik zu tun. In ihr wird nicht gesungen. Wenn doch, dann allenfalls in der Badewanne. Beim Abseifen. Die Seifenoper ist eine Serie mit zahllosen Folgen, in denen der Zuschauer nach allen Regeln der Kunst eingeseift und weichgespielt wird.

Mit Vorliebe wird in den Seifenoperen schmutzige Wäsche gewaschen. Die Wogen der Begeisterung gehen hoch und schlagen eine Menge Schaum. Selbst wasserscheue Naturen können von der Seifenoper nicht

lassen. Sie stürzen sich ins Wechselbad der Gefühle und meinen, den Duft der grossen weiten Welt zu atmen. Ein Trick der mit allen Wassern gewaschenen Produzenten, die wissen, wie sie ihre Schäfchen ins trockene bringen.

Warum die Seifenoper beim Publikum so beliebt ist, vermag kein Mensch zu sagen. In der Seifenoper geht es um Saubermänner und Schmutzfinken, die abwechselnd auf- und untertauchen. Keiner von ihnen möchte als Waschlappe dastehen. Am liebsten waschen alle ihre Hände in Unschuld. In der Seifenoper läuft alles wie geschmiert.

Schmierigen Typen wird der Kopf gewaschen, auf Schaumschläger wartet die kalte Dusche. Bevor die Gefühle überkochen, wird Dampf abgelassen. Das Dasein ist ein einziger Kampf zwischen Strahlmännern und Dreckskerlen. Die beteiligten Damen liefern sich ebenfalls packende Schlamm-schlachten.

Zeigen sich die handelnden Personen in der Seifenoper allzu abgebrüht, geht das Interesse der Zuschauer baden. Der Erfolg einer Seifenoper steht und fällt mit jenen Szenen, die sich gewaschen haben. Dann also Schwamm drüber!

Gerd Karpe

Gerd Karpe



Inkassobüros: Drastische Methoden, unerlaubte Spesen

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

☐ Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren

Jetzt abonnieren.